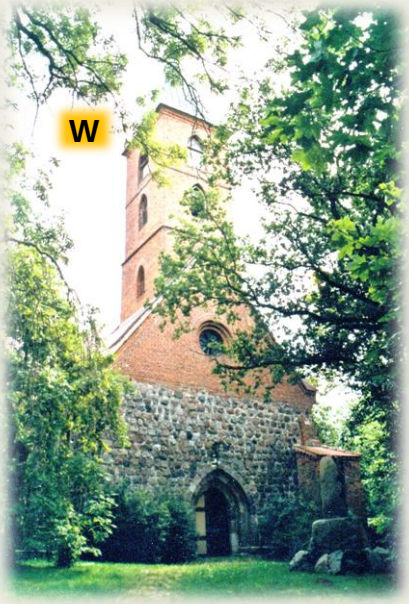
17291 Wallmow (UM)

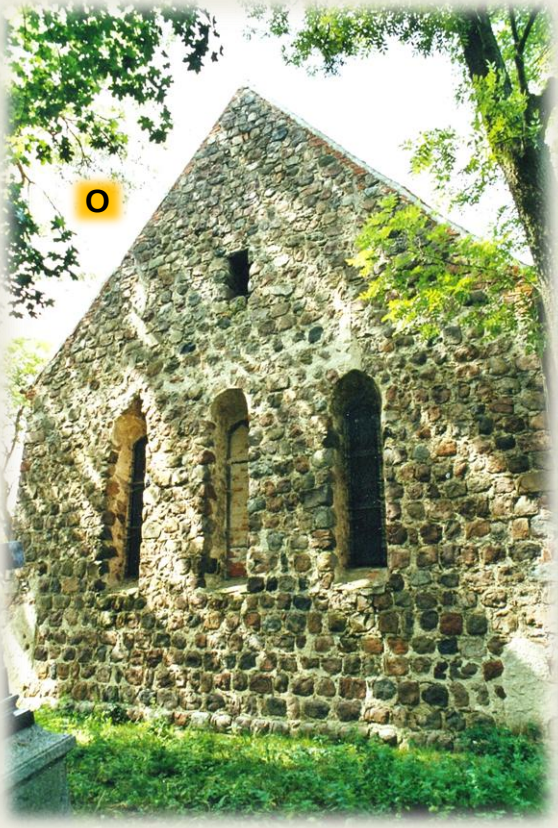
[~ 15 km onö 17291 Prenzlau; UTM: 33U 439 5910]

Wallmow entstand als Bauern und Gutsdorf in der Zeit der deutschen Kolonisation im 12./13. Jh. Der Ort wurde 1283 erstmals urkundlich erwähnt. Da nicht viel mehr in Erfahrung gebracht werden konnte, sei auf Wallmows Sagenschatz zurück gegriffen.
Am Kreuzweg nach Grenz und Schwaneberg kann man nachts einem Untoten mit großem Radkragen und einem Horn begegnen. Er bewegt sich sehr leise, aber plötzlich bläst er sein Horn und ruft: "Bewahret Feuer und Kerzenlicht, die Glocke ist ... „Zwölfe" kann er nicht mehr rufen. Das ist eine Strafe, die er in alle Ewigkeit erleiden muss.
Im Leben war er nämlich Nachtwächter in Wallmow gewesen und tat auch getreu seinen Dienst. Jedoch der große Krieg kam über das Land und verschonte auch Wallmow nicht. Marodierende Soldaten überfielen das Dorf. Voller Angst nahmen die Bauern ihre wenigen Habseligkeiten und verschanzten sich in der Kirche, die den Angreifern auch standhielt. Den Bauern gelang sogar ein Gegenangriff, womit sie die Soldaten vorerst in die Flucht schlugen.
Der Nachtwächter aber war habgierig und hatte heimlich mit den Soldaten vereinbart, dass er ein Zeichen geben würde, wenn es günstig wäre, die Kirche wieder anzugreifen. Als Signal sollte sein Lied dienen: "Bewahret Feuer und Kerzenlicht, die Glocke ist...". Wenn er dabei das "Zwölfe!" ausließ, würde er eine Tür offen gelassen haben. Der Plan gelang. In der dunklen und stürmischen Nacht ließ der Nachtwächter nur das halbe Lied ertönen, und die Soldaten erstürmten die Kirche. Sie erschlugen alle, die sich darin befanden, auch den Nachtwächter. Der aber muss nun zur Strafe nachts am alten Kreuzweg wandeln. Käme jedoch jemand und wäre so geistesgegenwärtig, das "Zwölfe!" dem Lied hinzuzufügen, dann würde der gespenstische Nachtwächter erlöst. Doch bis jetzt ist das niemandem gelungen.



Wallmows Kirche wurde etwa im dritten Viertel des 13. Jh. aus Feldsteinen erbaut. Der Turmaufsatz aus Backstein ist von 1841-43, gleichzeitig wurde der Westgiebel erneuert und erhielt das gestufte Rundfenster, die Fenster wurden vergrößert.
Die Kirche hat ein zweifach gestuftes Westportal aus der Bauzeit und im Osten eine originale Dreifenstergruppe.
Die Ausstattung wurde 1843 geliefert, als der Turmaufsatz fertiggestellt war.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Cremzow, Kleptow, Trampe.



Besucht am So., den 06.08.2000, 12:30, heiter bis wolkig, 22 Grad C.

11.01.2013/26.09.208